

Medienliste Bildende Kunst

März 2017

Diese Medienliste beinhaltet eine Auswahl von Medien aus dem Bereich Bildende Künste. Unter www.li.hamburg.de/medienverleih können Sie selbstverständlich auch mit Schlag- und Stichworten differenziert suchen. Der gesamte Bestand des Medienverleihs umfasst zurzeit ca. 6.500 Titel.

Willi will's wissen

Wie macht der Künstler Kunst?

2011, 25 min (f), D

46 10641

Der neugierige Reporter Willi gibt einen Einblick in die Kunstszene. Zunächst lernt er in einem Atelier die abstrakte Malerei kennen. Nicht nur der Künstler, sondern auch der Betrachter bestimmt, was ein Bild für ihn bedeutet. Seine nächste Station ist eine Galerie. Dort findet er andere Beispiele bildender Kunst, zum Beispiel eine sehr teure Skulptur. Anschließend trifft er einen Künstler, zu dessen Werken Kunstobjekte in der Landschaft gehören. Hier erfährt er aber auch Grundkenntnisse über Farben, Pinsel und Rahmen. Zum Schluss besucht Willi ein Auktionshaus, in dem Kunstwerke versteigert werden. Extras: Kapitelanwahl, ROM-Teil mit Unterrichtsmaterialien. Adressat: ab A(3-6)

Die bunte Welt der Farben

2016, 32 min (f), D

46 11220

Der Film erklärt anschaulich die Grundlagen zur Farbwahrnehmung und die Entstehung von Farbeindrücken im Auge. Zudem befasst er sich mit

additiver und subtraktiver Farbmischung. Ein weiteres Thema ist die Einteilung von Farbmitteln. Der Film ist in voller Länge abspielbar, aber auch nach folgenden Sequenzen ansteuerbar: 1. Farbmittel: 1.1. Farben und Farbmittel (4:50 min); 2. Licht als Welle: 2.1. Was ist Licht? (3:20 min), 2.2. Licht als elektromagnetische Welle (1:30 min), 2.3. Das elektromagnetische Spektrum (3:50 min), 2.4. Lichtabsorption und Reflexion (2:10 min); 3. Farbmischung: 3.1. Additive Farbmischung (2:40 min), 3.2. Subtraktive Farbmischung (2:00 min); 4. Chemie des Sehens: 4.1. Lichtabsorption durch organische Pigmente (4:40 min), 4.2. Chemische Grundlagen des Sehens (5:20 min). Extras: DVD-ROM-Teil mit didaktischem Unterrichtsmaterial. Adressat: ab A(7-13)

Bildanalyse

Grundlagen

2015, 31 min (f), D

46 41377

Die Bildanalyse ist eine bewährte Methode, um den Geheimnissen von Kunstwerken auf den Grund zu gehen. Anhand des Porträts eines Kindes werden die verschiedenen Untersuchungsmethoden zur Analyse eines Bildes vorgestellt. Der Film geht dabei u.a. auf Darstellungsmittel, zeichnerische Analyse, Hauptmotiv des Bildes, Figurenkonstellation, Blickachse und Gesten ein. Des Weiteren befasst er sich mit Gestaltungsprinzipien und dem Goldenen Schnitt. Aber auch Farbkontraste, Licht-Schattenwirkung, Funktion der Farbe, Darstellung von Bewegung, Leserichtung sowie Bildraum werden analysiert. Der Film ist in voller Länge abspielbar, aber auch nach folgenden Kapiteln einzeln ansteuerbar:

Medienverleih

Referat LIZ 5

Felix-Dahn-Straße 3

20357 Hamburg

LZ 745/5015

Tel. 040/42 88 42-852/855/856

Fax: 040/42 73 14 267

E-Mail: medienverleih@li-hamburg.de

www.li.hamburg.de/medienverleih

1. Die Bildanalyse (4:12 min); 2. - 4. Untersuchung: Wie ist es dargestellt? (20:30 min); 5. Schriftliche Analyse (3:05 min) ; 6. Bonus (6:16 min). Extras: DVD-ROM-Teil mit umfangreichen Begleit- und Unterrichtsmaterial, u.a. Arbeitsblätter für interaktive Whiteboards und MASTERTOOL-Folien.
Adressat: ab A(7-10)

Die Entstehung einer Bronzeplastik

2008, 16 min (f), D

46 40724

Der Film dokumentiert ausführlich die Entstehung einer Bronzeplastik vom ursprünglichen Entwurf bis zum fertigen Kunstwerk, dem "Georgsbrunnen" der Stadt Burglengenfeld. Aufnahmen aus dem Atelier des Bildhauers und aus der Kunstgießerei sowie eingblendete Animationen verdeutlichen vor allem den handwerklichen Prozess mit den vielen einzelnen Arbeitsschritten zur Herstellung und Ausgestaltung der Gips- und Wachsmodele, der Leimnegativformen, dem Einbringen der Teile in Schamottkästen, dem Ausschmelzen des Wachses im Hochofen, dem Bronzeguss und der Endmontage mit dem Zusammenschweißen und Patinieren. Extras: Kapitelanwahlpunkte
Adressat: ab A(8-13); Q

Kunstgeschichte

Die Höhlenmalerei

Aus der Vorstellungswelt der Eiszeitmenschen

2010, 16 min (f), D

46 40738

Spielfilmszenen und Animationen veranschaulichen die Lebensbedingungen der Jäger und Sammler während der Eiszeit im südlichen Europa. Der Cromagnon-Mensch beginnt seinen Sinn für Kunst zu entwickeln. Anschließend zeigen weitere Szenen die Entdeckung der berühmten Höhlen von Altamira in Nordspanien und Lascaux in Frankreich mit ihren eindrucksvollen Wandmalereien. Erläutert werden einzelne Motive und die Entstehungsweise der Bilder. Abschließend stellt der Film verschiedene wissenschaftliche Interpretationen zur Bedeutung dieser paläolithischen Kunst vor. Extras: Anwahl nach drei Schwerpunkten, die mit weiteren Problemstellungen verknüpft sind. Zusatzmaterialien: Texte, Karten, Schaubilder, Fotos, Zeichnungen, ROM-Teil mit Unterrichtsmaterialien.
Adressat: ab A(5-8)

Die Welt des antiken Griechenland

2008, 28 min (f), D

46 02552

Die DVD bietet Basisinformationen zur Lebenswelt der griechischen Antike. Sie unterteilt sich in die Kapitel: 1. Gesellschaft und Staat, 2. Kunst und Kultur, 3. Sport und Wettkampf, 4. Götter und Orakel. Diese Themen werden mit insgesamt 18 Filmsequenzen von 1-2 min Länge, weiteren 18

Fotos und dem Film "Die Olympischen Spiele in der Antike" (14 min, Videofassung: 42 02158) näher ausgeführt. Die Aufnahmen zeigen hauptsächlich archäologische Funde und Rekonstruktionen, bauliche Überreste, Gemälde- und Friesdarstellungen sowie landschaftliche Schauplätze. Der ROM-Teil enthält Unterrichtsmaterialien,
Adressat: ab A(6-8); Q

Rom - Bauwerke der Kaiserzeit

2005, 20 min (f), D

46 10522

Die DVD enthält den gleichnamigen Videofilm (42 10522) über fünf Beispiele aus der römischen Architekturgeschichte: Circus Maximus, Trajans-Märkte, Caracalla-Thermen, Aquädukte und Pantheon. Alle Bauwerke dienten einem unmittelbaren Zweck in der römischen Alltagswelt. Darüber hinaus aber waren diese Großbauten auch ein politisches Symbol. Als Zeichen kaiserlicher Macht und Gnade demonstrierten sie den Reichtum des Imperiums unter seinen jeweiligen Herrschern sowie die Gewogenheit des Kaisers gegenüber seinem Volk. Mit Kapitelanwahl.
Adressat: ab A(6-7)

Meisterwerke der Romanik

2008, 24 min (f), D

46 02551

Die DVD stellt anhand bedeutender Kirchen in Deutschland die wichtigsten Bau- und Stilelemente der Romanik vor und erklärt ihre Funktionen. Im Menü 1 "Vorboten der Romanik" erläutert der Film "Die Pfalzkapelle in Aachen" (10.20) die unter Karl dem Großen entwickelte neue Formsprache. Es folgt im Menü 2 der Film "Die Romanik" (14.10, Videofassung: 42 10281), der mit den Bauwerken St. Georg auf der Reichenau, St. Michael in Hildesheim, Kloster Maria Laach und dem Dom zu Speyer einen Einblick in die architektonische Entwicklung bis zur Spätromanik bietet. Abschließend werden 22 Bilder zur "Baustilkunde" angeboten. Zusatzmaterial: Kapitelanwahl, ROM-Teil mit Unterrichtsmaterialien.
Adressat: ab A(9-13); Q

Meisterwerke der Gotik

2008, 24 min (f), D

46 02550

Die DVD verfolgt die Entwicklung und Vollendung des gotischen Baustils, der sich ab dem Hochmittelalter in ganz Europa verbreitete. Im Menü 1 erläutert der Film "Die Kathedrale von Reims" (10.20) Konstruktion und Bedeutung dieses Sakralbaus. Es folgt im Menü 2 der Film "Die Gotik" (14.00, Videofassung: 42 10282), der mit den Bauwerken Kloster Maulbronn, St. Blasius in Regensburg und dem Kölner Dom einen Überblick über die Stilepoche bietet. Abschließend werden 22 Bilder zur "Baustilkunde" angeboten. Zusatzmaterial: Kapitelanwahl, ROM-Teil mit Unterrichtsmaterialien.
Adressat: ab A(9-13); Q

Die Renaissance - Wende zur Neuzeit

Das neue Denken beginnt in Florenz

2008, 16 min (f), D

46 40517

Der Hauptfilm der DVD verdeutlicht mit Realaufnahmen, Bilddokumenten und Spielfilmszenen das neue Lebensgefühl, das sich um 1500 in Florenz ausbreitet. In der Renaissance-Metropole arbeiten die bedeutendsten Künstler ihrer Zeit. Wohlhabende und Mächtige wie die Familie Medici fördern Kunst und Wissenschaft, führen aber auch ein ausschweifendes Leben. Dagegen wendet sich der Mönch Savonarola mit dem Versuch, einen Gottesstaat zu errichten. In einem weiteren Menü werden den drei Schwerpunkten des Films ergänzende Problemstellungen zugeordnet, die mit Zusatzmaterial (Filmclips, Fotos, Schaubilder, Texte, Gemälde, Zeichnungen) vertieft werden können. Der ROM-Teil enthält Unterrichtsmaterialien.

Adressat: ab A(7-10); Q

Die Welt um 1500: Renaissance

2012, 111 min (f), D

46 40968

Die DVD beschreibt anhand von Bild- und Textdokumenten, Aufnahmen von Überresten oder Schauplätzen sowie mit Statements von Historikern wichtige Kennzeichen der Renaissance. Der Hauptfilm "Leben um 1500" (24 min) führt in das mittelalterliche Alltagsleben ein und dokumentiert Umbrüche. Sechs weitere Modulfilme von ca. 15 min Länge beleuchten die politischen und wirtschaftlichen Strukturen, herausragende Erfindungen und die Veränderungen des Weltbildes. 1. Herrschaft (u.a. Kaiser und Reich), 2. Wirtschaft: Frühkapitalismus (u.a. Handel in Nürnberg, Fugger), 3. Medienrevolution (u.a. Buchdruck, Dürer), 4. Humanismus und Renaissance (u.a. Italien: Michelangelo, da Vinci), 5. Die Entdeckung der Welt (u.a. Galilei, europäische Expansion), 6. Patrizier: Katharina Tucher (Erzählung). Die beiliegende CD-ROM enthält Unterrichtsmaterialien.

Adressat: ab A(8-13); Q

Leonardo da Vinci

2007, 21 min (f), D

46 10593

Leonardo da Vinci (1452-1519) gilt als das Universalgenie unter den großen Künstlerpersönlichkeiten der italienischen Renaissance. Der Film folgt chronologisch seinen wichtigsten Lebensstationen und stellt bekannte Werke vor: Anbetung der Könige, Zeichnungen mit Kriegsgeräten, Dame mit dem Hermelin, Madonna in der Felsengrotte, Das letzte Abendmahl, Anna Selbtritt, Mona Lisa. Extras: Kapitelnwahl, ROM-Teil mit Unterrichtsmaterialien.

Adressat: ab A(8-13); Q

Michelangelo

2007, 21 min (f), D

46 10594

Michelangelo Buonarroti (1475-1564) gilt als einer der berühmtesten Bildhauer aller Zeiten. Der Film folgt chronologisch seinen wichtigsten Lebensstationen und stellt die bekanntesten Werke vor: Baccus, Pieta, David, Deckenfresko der Sixtinischen Kapelle, Medici Mausoleum, Juliusgrabmal. Extras: Kapitelnwahl, ROM-Teil mit Unterrichtsmaterialien.

Adressat: ab A(8-13); Q

Literaturepochen

Barock

2016, 23 min (f), D

46 11210

Die deutsche Literatur des Barock steht im Zeichen der Gegensätze: Leben und Tod, "Carpe diem" und "Memento mori". Angesichts des Dreißigjährigen Kriegs ist die Todesangst allgegenwärtig, gleichzeitig entsteht daraus ein Hunger nach Leben und Genuss. Durch die Beschäftigung mit den gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Gegebenheiten der Zeit sollen die Schülerinnen und Schüler die Literatur des Barock verstehen und epochentypische Merkmale einordnen können. Um diese Zeit schülernah zu vermitteln, ist der Film als Kultursendung aus dem Jahr 1668 gestaltet - ein Moderator führt durch die Sendung und berichtet "live" aus dem Barock. Die einzelnen Beiträge der Sendung beschäftigen sich mit verschiedenen Aspekten der Literaturepoche. Der Film ist in voller Länge abspielbar, aber auch nach folgenden Sequenzen ansteuerbar: 1. Der Abenteuerliche Simplicissimus Teutsch (1:10 min); 2. Weltbild und Lebensgefühl (4:00 min); 3. Architektur (2:50 min); 4. Theater (4:10 min); 5. Buch von der Deutschen Poeterey (2:40 min); 6. Sonett und Figurengedicht (3:40 min); 7. Motive in der Lyrik (2:10 min). Extras: DVD-ROM-Teil mit didaktischem Unterrichtsmaterial.

Adressat: ab A(8-13)

Peter Paul Rubens

2006, 20 min (f), D

46 10552

Peter Paul Rubens (1577-1640), Hofmaler der Könige von Spanien, Frankreich und England gilt als führender Künstler des Barock. Der Film porträtiert sein Leben und Werk mit den Schwerpunkten: 1. Lehrjahre in Italien, 2. Meisterwerke aus der Rubenswerkstatt in Antwerpen, 3. Porträts, Druckgrafik und Buchillustrationskunst, 4. Rubens als Diplomat und politischer Künstler, 5. Der reife Rubens mit Helene als Modell. (Extras: Kapitelnwahl)

Adressat: ab A(9-13); Q

Romanik bis Rokoko

Epochen europäischer Architektur und Kunst

2006, 37 min (f), D

46 40283

Der Film vermittelt anhand von 34 Beispielen sakraler und sekularer Bauten die wesentlichen Grundelemente europäischer Kunstrichtungen: von der Gründung des Klosters Cluny (910 n.Chr.) bis zur Ausgestaltung der Klosterkirche Ettal (1748-1750). Jeder Epoche ist auch ein eigenständig ansteuerbares Kapitel gewidmet: 1. Romanik (9 min), 2. Gotik (9 min), 3. Renaissance (8 min), 4. Barock (4 min), 5. Rokoko (7 min). Eine Galerie und ein Bilderlexikon dienen der Vertiefung. Der ROM-Teil bietet weitere Materialien, darunter auch ein abschließendes kleines Quiz.

Adressat: ab A(9-13); Q

Kunst des 19. Jahrhunderts

Henri Matisse - Auf der Suche nach dem Licht

2002, 25 min (f), D

46 40191

Die DVD enthält den gleichnamigen Videofilm (42 42879) über Leben und Werk des französischen Künstlers Henri Matisse in voller Länge oder anzusteuern nach den Kapiteln: 1. Bilder aus dem Leben, 2. Lehrjahre, 3. Interieur mit Auberginen, 4. Der Tanz, 5. Der Maler und seine Modelle, 6. Matisse in seinem Atelier, 7. Die Zeit in Nizza, 8. Phasen eines Bildes, 9. Eindrücke aus Tahiti, 10. Jazz. Außerdem können 20 charakteristische Werke angesehen werden, abrufbar mit und ohne Sprecher: 1. Der servierte Tisch, 2. Der Park von Luxembourg, 3. Luxus, Stille, Wollust, 4. Bildnis mit grünem Streifen, 5. Lebensfreude, 6. Die roten Teppiche, 7. Der servierte Tisch, 8. Der Tanz, 9. Die Serpentine, 10. Stilleben mit Orange, 11. Ansicht von Notre-Dame, 12. Interieur mit Geigenkasten, 13. Die Malstunde, 14. Dekorative Figur..., 15. Dame in Blau, 16. Die rumänische Bluse, 17. Ikarus, 18. Polynesien - das Meer, 19. Großes rotes Interieur, 20. Innenansicht der Rosenkranz-Kapelle. Der ROM-Teil bietet umfangreiche Arbeitsmaterialien.

Paul Cezanne - Vater der Moderne

2002, 33 min (f)

46 40192

Die DVD zeigt den Film über Leben und Werk des französischen Malers Paul Cezanne in voller Länge oder anzusteuern nach seinen Kapiteln: 1. Heimat des Malers (Aix en Provence), 2. Cezanne wird Maler, 3. Eine neue Art des Malens, 4. Späte Schaffensphase, 5. Die Badenden, 6. Chateau Noir, 6. Die Montagne Sainte-Victoire. Außerdem können 22 charakteristische Werke angesehen werden, abrufbar mit und ohne Sprecher: 1. Die Montagne Sainte-Victoire, 2. Die Orgie, 3. Die schwarze Uhr, 4. Bildnis Louis-Auguste Cezanne, 5. Schneeschmelze..., 6. Das Haus des Gehäng-

ten..., 7. Selbstbildnis..., 8. Das Meer bei L'Estaque, 9. Madame Cezanne..., 10. Jas de Bouffan, 11. Mardi Gras, 12. Stilleben mit Früchtekorb, 13. Knabe mit roter Weste, 14. Die Kartenspieler, 15. Stilleben mit Putto, 16. Ländliches Konzert (Giorgione), 17. Die Großen Badenden (Renoir), 18. Die Großen Badenden (Cezanne), 19. Die Montagne Sainte-Victoire..., 20. Chateau Noir, 21. Steinbruch Bebeus, 22. Die Montagne Sainte-Victoire.... Der ROM-Teil bietet umfangreiche Arbeitsmaterialien.

Adressat: ab A(9-13); Q

Toulouse-Lautrec

2006, 20 min (f), D

46 10551

Henri de Toulouse-Lautrec (1864-1901) ist allgemein bekannt als der kleinwüchsige Maler, der das Pariser Vergnügungsviertel Montmartre mit seinen Bewohnern und Besuchern am Ende des 19. Jahrhunderts porträtierte. Der Film erklärt das Gesamtwerk des Künstlers und setzt folgende Schwerpunkte: Kindheit in Albi, Entwicklung seines eigenen Stils in Paris, Meisterwerk: Salon in der Rue des Moulins, Lithografien und Plakate, Depressionen, Alkohol, das Ende. (Extras: Kapitelanwahl)

Adressat: ab A(9-13); Q

Vincent van Gogh (deutsch, engl.)

2003, 21 min (f), D

46 40069

Die DVD gibt mit einem Film (21 min) bzw. mit Filmsequenzen, Bildern, Grafiken und Texten (wahlweise in deutscher oder englischer Sprache) einen umfassenden Einblick in das Leben und Werk des holländischen Malers Vincent van Gogh. Sie gliedert sich in fünf thematische Schwerpunkte mit nachfolgenden Untermenüs: 1. Stationen seines Lebens, 2. Einflüsse auf van Gogh, 3. sechs Bildgattungen, 4. Van Goghs Einfluss auf die Moderne, 5. Lexikon. Die 9 ausgewählten Gemälde (Punkt 3) können mit "Analyse", "Malweise" oder "Deutung" verknüpft werden.

Adressat: ab A(9-13); Q

Kunst des 20. Jahrhunderts

Bruno Taut - Der Weltbaumeister

1998, 42 min (f), D

46 40799

Der Film folgt den Spuren des deutschen Architekten Bruno Taut (1880-1938), der im doppelten Sinne "Weltbaumeister" geworden ist: als Architekt und Stadtplaner, als imaginärer Architekt, der an einer besseren Welt bauen will und als Exilant, der in der Begegnung mit fremden Kulturen zu den universellen Grundlagen seiner Kunst findet.

Die wichtigsten existenten Bauten werden dargestellt, zahlreiche Zeitzeugen erinnern sich. (Regie: Hasso Bräuer; Videofassung: 42 42441)
Adressat: ab A(9-13); BB; Q

Edition Bauhaus

Medien-Kunst

2009, 76 min (sw+f), D

46 41411

Filmische Praxis war am Bauhaus ein Teil des Lehrkonzeptes einer "Wissenschaft des Sehens". Kunst und Technik sollten eine neue Einheit bilden. Film, als technisches Medium par excellence, war wichtiges Element dieser Programmatik. Die hier zusammengestellten filmischen Arbeiten des Bauhauses zur Medienkunst geben einen Einblick in das Spektrum der verschiedenen Kunstgattungen, die am Bauhaus gelehrt und praktiziert wurden und sich gegenseitig beeinflussten. In den ausgewählten Arbeiten von Heinrich Brocksieper, Werner Graeff, Kurt Kranz und Kurt Schwerdtfeger werden Malerei, Zeichnung, Grafik und Installation durch das Medium Film zusätzlich dynamisiert. Inspiriert durch die abstrakten Filme von Hans Richter und Viking Eggeling entwickelten Bauhäusler die moderne Formensprache in medienkünstlerischen Experimenten weiter. Extras: Mit ausführlichem Booklet.

Adressat: ab A(9-13);Q

Edition Bauhaus

Bühne und Tanz I

2014, 150 min (sw+f), D

46 41412

Im Bühnenwerk sah Walter Gropius ein mit der Baukunst vergleichbares Zusammenspiel verschiedener Disziplinen zu einer "orchestralen Einheit". Aus der strukturellen Verwandtschaft der beiden Künste leitete er die Notwendigkeit zur Einrichtung einer Bauhausbühne ab. Hier sollten die grundlegenden Elemente der "Bühnengestaltung" untersucht und neu formuliert werden. Im Zentrum der Bauhausbühne stand Oskar Schlemmer, welcher von 1923 - 1929 die Bühnenwerkstatt leitete. Mit seinem Triadischen Ballet und den Bauhaustänzen untersuchte er im abstrakten und geometrischen Spiel mit Form, Farbe, Ton, Bewegung, Licht das Spannungsfeld von Mensch und Raum und damit grundlegende Bedingungen des theatralen Gestaltens. Die DVD ist in voller Länge abspielbar, aber auch nach einzelnen Kapiteln ansteuerbar. Extras: Mit ausführlichem Booklet.

Adressat: ab A(9-13);Q

Edition Bauhaus

Bühne und Tanz II

2014, 110 min (sw+f), D

46 41413

Im Bühnenwerk sah Walter Gropius ein mit der Baukunst vergleichbares Zusammenspiel verschiedener Disziplinen zu einer "orchestralen Einheit". Aus der strukturellen Verwandtschaft der

beiden Künste leitete er die Notwendigkeit zur Einrichtung einer Bauhausbühne ab. Hier sollten die grundlegenden Elemente der "Bühnengestaltung" untersucht und neu formuliert werden. In Werken von Lothar Schreyer, Ludwig Hirschfeld-Mack, Kurt Schmidt und Wassily Kandinsky werden moderne von Technologie, Urbanität und Massenmedien geprägte, Licht-, Raum- und Bewegungsverhältnisse auf die Bühne übertragen. Abstrakte Kostüme, Lichtapparate und mechanische Bühnenbilder werden zu zentralen Akteuren. Die DVD ist in voller Länge abspielbar, aber auch nach folgenden Kapiteln einzelnen ansteuerbar: 1. Lothar Schreyer - "Mann"; 2. Ludwig Hirschfeld-Mack - "Kreuzspiel"; 3. Kurt Schmidt - "Das mechanische Ballet"; 4. Wassily Kandinsky - "Bilder einer Ausstellung". Extras: Mit ausführlichem Booklet.

Adressat: ab A(9-13);Q

Edition Bauhaus

Das neue Frankfurt

2015, 170 min (SW+f), D

46 41414

Ein herausragendes Beispiel des neuen Bauens: das Frankfurter Stadtplanungsprogramm zwischen 1925 und 1930. Zum Frankfurter Stadtbaurat 1925 ernannt, versammelte Ernst May einen Stab junger Architekten, Planer und Designer um sich. Mit dem umfassenden Anspruch auf Gestaltung einer modernen Wohnkultur, aber auch einer rationellen kostensparenden Bauweise durch Typisierung der Grundrisse und Bauteile, den Einsatz lokaler Firmen sowie die Beschäftigung von Arbeitslosen, profilierte sich "Das Neue Frankfurt" als innovatives Großprojekt des Neuen Bauens der 20er Jahre. Neben den Originalfilmen von Dr. Paul Wolff aus den 20er Jahren präsentiert die Edition die ausführliche WDR Dokumentation. Die DVD ist in voller Länge abspielbar, aber auch nach folgenden Kapiteln einzelnen ansteuerbar: 1. Neues Bauen: 1.1. Industriestadt Frankfurt, 1.2. Das Frankfurt von Ernst May, 1.3. Das Prägen neuer Stile, 1.4. Das Ende des Sozialismus; 2. Die Wohnung für das Existenzminimum: 2.1. Der Innengrundriss und die Inneneinrichtung, 2.2. Der Aussengrundriss, 2.3. Bauen und Leben angesichts gesellschaftlicher Umbrüche; 3. Die Frankfurter Küche: 3.1. Die Entstehung der Frankfurter Küche, 3.2. Die Anforderungen an eine moderne Küche, 3.3. Die Frankfurter Küche über die Jahrzehnte.

Adressat: ab A(9-13);Q

Frida Kahlo (deutsch, engl., franz., spanisch)

1983, 62 min (f), D

46 40889

Der Film bewegt sich auf den Spuren der mexikanischen Malerin Frida Kahlo (1907-1954) an den Originalschauplätzen ihres Lebens, erzählt von ihrer Arbeit und der zornigen Liebe zu ihrem fast

übermächtigen Mann Diego Rivera. Tief verwurzelt in der indianischen Mythologie ihrer Heimat nutzt sie eine symbolhafte, oft surreale Bildsprache. Diese wird in Beziehung gesetzt zu ihrer Biografie und zum Zeitgeist ihrer Epoche. Extras: Sprachfassungen: deutsch, engl., franz., spanisch; Kapitalanwahl, Bildergalerie.
Adressat: ab A(11-13); Q

Marc Chagall (deutsch, engl., franz., spanisch)
1984, 52 min (f), GB **46 40598**

Mit fliegenden Liebespaaren, Geigern und einzigartigen Farbkompositionen avancierte Marc Chagall (1887-1985) zur großen Künstlerlegende des 20. Jahrhunderts. Die kurz vor seinem Tod entstandene britische Dokumentation folgt den Spuren seines Lebens und den verschiedenen Ausprägungen seines Schaffens (Malerei, Bühnenbilder, Kirchenfenster) aus der Sicht eines englischen Künstlers. Extras: Kapitalanwahl, Bildergalerie: 40 Werkbeispiele.
Adressat: ab A(9-13); Q

Picasso (deutsch, engl., franz.)

Bestandaufnahme eines Lebens

2013, 110 min (f), F **46 41355**

Mit Pablo Picasso starb 1973 eines der größten Künstlergenies des 20. Jahrhunderts. Danach begann in den elf Domizilen des Malers die Bestandsaufnahme eines unglaublichen Nachlasses. Die Inventur dauerte drei Jahre: 1.885 Gemälde, 1.228 Skulpturen, 2.800 Keramiken sowie jeweils mehrere tausend Radierungen, Lithographien und Zeichnungen kamen dabei ans Licht. Dieses immense Œuvre entpuppte sich als ganz persönliches und intimes Logbuch des Künstlers. Seine Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen lesen sich wie ein Tagebuch: Die Frauen in seinem Leben, sein politisches Engagement, die Freundschaften und Verluste sind in diesen Werken festgehalten. Aufnahmen aus dem Familienarchiv und bisher unveröffentlichte Filmdokumente lassen das Porträt eines ganz neuen Picasso entstehen und geben tiefe Einblicke in sein mannigfaltiges Lebenswerk. Die DVD ist in voller Länge abspielbar, aber auch nach Kapiteln ansteuerbar.
Adressat: ab A(11-13);Q

"Kunst ist Unsinn und - wie alles - nicht sinnlos"

Skulpturen von Jean Tinguely und Niki de St.

Phalle

2002, 33 min (f), D **46 40189**

Die DVD zeigt den gleichnamigen Videofilm (42 42750) über die bekanntesten Skulpturen des Künstler-Ehepaars Jean Tinguely und Niki de Phalle in voller Länge oder einzeln anzusteuern nach fünf Kapiteln. Der Kommentar erschließt die mit ruhigen Kameraeinstellungen vorgestellten Werke nach Themen, verwendeten Alltagsmateri-

alien und biografischen Einflüssen. Schwerpunkte sind die Maschinenskulpturen und der Tarot-Garten. Zusatzmaterialien: Fotos, Texttafeln und der Kurzfilm "La Grotte" (4 min) im Herrenhausen Garten Hannover.

Adressat: ab A(9-13); Q

Andy Warhol (deutsch, engl., spanisch)

1987, 77 min (f), GB **46 40597**

Mit "Campbell's Suppendosen" und einer im Siebdruckverfahren vervielfältigten Marilyn Monroe stieg Andy Warhol (1930-1987) zur Pop-Art-Königin auf. Blonde Perücke, exzentrisches Auftreten und exzessives Treiben in der legendären "Factory" stilisierte er zu seinem Markenzeichen. Die britische Dokumentation porträtiert die kontroverse Erscheinung und das Gesamtkunstwerk des amerikanischen Künstlers. Extras: Kapitalanwahl, Bildergalerie: 34 Motive zu Leben und Werk.
Adressat: ab A(10-13); Q

Zeichenerklärungen:

A: Allgemeinbildende Schulen, Klasse (von – bis)

J: Jugendbildung

BB: Berufliche Bildung

Q: Erwachsenenbildung

T: Lehrerfort- und Weiterbildung

Medienverleih des Landesinstituts

Die Medienauswahl umfasst ca. 6.500 Titel:

DVDs, Videos und Audio-CDs zu allen Unterrichtsfächern und Wissensgebieten.

Unter www.li.hamburg.de/medienverleih finden Sie in unserem regelmäßig aktualisierten Internet-Katalog: für jedes Medium die Inhaltsbeschreibung, den Umfang und eine Empfehlung für die Adressaten.

Es genügt ein Schlagwort, um ein Titelangebot zu erhalten.

Staatliche Hamburger Schulen, anerkannte Ersatzschulen, Behörden, Jugendgruppen und Studenten und Studentinnen entleihen kostenfrei.

Andere Kundinnen und Kunden müssen in der Regel für Medien Entgelte entrichten. Bitte fragen Sie im Medienverleih nach.

Wenn Sie Informationen aus dem Medienverleih regelmäßig erhalten möchten, schicken Sie uns bitte Ihre E-Mailadresse.

Medienbestellungen:

Direkt aus www.li.hamburg.de/medienverleih. Sie können ohne Anmeldung direkt per E-Mail bestellen oder mit Passwort online buchen. Sie sehen dann dort, ob das ausgewählte Medium zum gewünschten Termin frei ist und können dieses sofort fest buchen.

Den Anmeldebogen für dieses Verfahren finden Sie ebenfalls unter: www.li.hamburg.de/medienverleih

Selbstverständlich können Sie auch telefonisch, per Fax oder E-Mail bestellen:

E-Mail: medienverleih@li-hamburg.de

Fax : 42 73 314 267

Telefon: 42 88 42-852/855 oder 856.

Telefonische Erreichbarkeit

montags bis mittwochs	von 8.00 – 16.00 Uhr
donnerstags	von 8.00 – 18.00 Uhr
In den Ferien donnerstags	von 8:00 – 16:00 Uhr
freitags	von 8.00 – 14.00 Uhr

Wir schicken Ihnen die Medien innerhalb von zwei bis drei Tagen per Botendienst in die Schulen. Schneller bekommen Sie sie bei persönlicher Abholung im Medienverleih, Felix-Dahn-Straße 3, Raum 005.

Geräteverleih

Für das Lernen mit Medien gibt es bei uns Medienproduktions- und Präsentationsgeräte. Sie können ausleihen: digitale Fotoapparate und Videokameras, Mikrofone, Stative, Filmlampen, Audiorecorder, Notebooks, DVD-Player, Beamer, Leinwände, Audio-Video-Aufnahmegeräte und Audio-Koffer.

Geräte müssen vorbestellt und persönlich abgeholt werden.

Öffnungszeiten zur persönlichen Abholung:

montags bis mittwochs:	12.00 - 15.30 Uhr
donnerstags:	12.00 - 18.00 Uhr
In den Schulferien:	12.00 - 15.30 Uhr